

Emanuel Geibel

Andere Romanze von den Infanten von Lara

(1843)

Übersetzung der altspanischen Romanze
»Saliendo de Canicosa / por el val darauiana«
(aus *Silva de varios Romances* II, 1550)

Ausgerückt aus Canicosa
Nach dem Thal von Arabiana
Harret dorten Don Rodrigo
Auf die Söhne Donna Sancha's.
5 Da durch's Feld von Palomares
Sieht er kommen groß Geschwader,
Manchen Helm von ferne leuchtend,
Manche wohlverzierte Tartsche,
Manchen leichtgezäumten Renner,
10 Manchen Speer von gutem Stahle.
Ist ein halber Mond das Zeichen,
Das sie führen hoch im Banner.
Lauter Stimme zu Mahoma
Rufen sie empor, zu Allah.
15 Also mächtig ist ihr Kampftruf,
Daß die Felder wiederhallen.
Was noch sonst ihr Lärmen kündet,
Läßt auf großes Unheil rathen;
»Tod, so rufen sie im Marsche,
20 Tod von Lara den Infanten!

Sei gerochen Don Rodrigo,
Der mit ihnen steht in Hader.«

25 Dorten steht Nuno Salido,
 Der sie auferzog vor Jahren;
 Als er sieht die Mohrenmasse,
 Redet er zu ihnen also:
 »O ihr vielgeliebten Söhne,
 Hätte man mich längst begraben,
30 Daß ich solchen Schmerz nicht sähe,
 Wie er hier mich nun erwartet.
 Hätt' ich euch nicht auferzogen,
 Kennt' ich nimmer solche Qualen,
 Doch ich lieb' euch so, ihr Söhne,
 Daß sich mir die Seele spaltet.
35 Nimmer können wir entrinnen
 So gewalt'gem Heidenschwarmer,
 Laßt uns unsern Leib denn rächen
 Und der Seele Heil beachten.
 Mögen sie das Leben nehmen,
40 Doch wir wollen's theuer lassen.
 Nicht beklagen wir's zu sterben,
 Da wir so den Tod bezahlen,
 Und vereinigt fallen können,
 Wie es Tapfern ziemt im Kampfe.«

45 Da sich drauf die Mohren nah'ten,
 Schloß er jeden in die Arme,
 Doch an Gonzalvico kommend
 Küßt er ihn auf seine Wange.
 »Sohn Gonzalo's, mein Gonzalez
50 Das, was mich am meisten jammert,

55 Ist der Kummer, hier bereitet
Eurer Mutter Donna Sancha.
Wart ihr doch ihr klarer Spiegel,
Und sie liebt euch mehr als alle,
Und nun muß sie euch verlieren,
Wird euch nimmer wieder haben.«

60 Unterdessen nah'n die Mohren,
Dringen auf sie ein im Kampfe;
Mit den Schilden, mit den Lanzen
Stehn zur Wehre die Infanten.
»Hier Sant Jago, hier Sant Jago!«
Lassen sie den Feldruf schallen.
Da sie vielen Feind erschlagen,
Mußten sie ihr Leben lassen.

Textnachweise:

- A Emanuel Geibel, *Volkslieder und Romanzen der Spanier im Versmaße des Originals verdeutscht*, Berlin 1843, S. 117–119.
- B *Hausschatz der Volkspoesie. Sammlung der vorzüglichsten und eigenthümlichsten Volkslieder aller Länder und Zeiten in metrischen deutschen Uebersetzungen* (hg. von O.L.B. Wolff), Leipzig 1846, S. 291 f.

Moderne Editionen des spanischen Originals:

- *Antología de poetas líricos castellanos (Tomo VIII). Romances viejos castellanos (Primavera y flor de romances)* (hg. von F. Wolf, K. Hofmann u. M. Menéndez y Pelayo), Band 1, Madrid 1899, S. 45 f. (Nr. 23)
- *Romancero. Segunda edición* (hg. von Gonzalo Menéndez Pidal), Madrid 1936, S. 60–63.